

Unternehmer, die die Schulbank drücken

Wie kann sich der Südthüringer Mittelstand auf die Zukunft vorbereiten? Die Mittelstandsvereinigung Pro Südthüringen versucht, mit ihrer Nowum-Akademie eine Antwort darauf zu liefern.

Von Jolf Schneider

Kaum zu glauben, dass sich diese Runde vor wenigen Monaten noch gar nicht kannte. Beim gemeinsamen Mittagessen am letzten Tag ihres Seminars an der Nowum-Akademie sitzt ein gutes Dutzend Südthüringer Unternehmer in Suhl zusammen, als würden sie sich schon ewig kennen. Die Sprüche sind locker, es wird gelacht und gefachsimpelt. Roland Weidner schaut zufrieden in die Runde. Genau so hatte er sich das vorgestellt, als die Mittelstandsvereinigung Pro Südthüringen, deren Vorsitzender Weidner ist, vor mehr als einem Jahr die Akademie Nowum aus der Taufe hob.

Kurze Wege

Nachhaltigkeit ist Weidners Anliegen. Jahrelang war er selbst Unternehmer, hat genau wie seine Geschäftspartner den Staffelstab bei der Wegra in Westenfeld inzwischen in die Hände der zweiten Generation übergeben. Bei ihm hat der Übergang funktioniert. Genau das wollen Weidner und seine Mitstreiter im Verein erreichen. Dass das, was in den mehr als zwei Jahrzehnten seit dem Fall des Eisernen Vorhangs in Südthüringen entstanden ist, auch

in den kommenden Jahren auf einen fruchtbaren Boden fällt, um wachsen zu können.

An diesem Mittag sitzt im Hotel Thüringen in Suhl die Zielgruppe am Tisch. Der Altersdurchschnitt dürfte bei Mitte Dreißig liegen. Unternehmer, die ihren Betrieb in zweiter oder gar dritter Generation führen oder sich vor wenigen Jahren erst selbstständig gemacht haben. Fortbildung war für alle schon immer ein Thema. „Doch bis jetzt musste ich dafür nach Nürnberg oder Stuttgart fahren“, sagen gleich mehrere von ihnen. Der Vorteil von Nowum sei die Nähe. An acht Tagen haben sie das Führungskräfte-Training absolviert. Einmal im Monat haben sie sich getroffen. „Für mich war es seit dem Studium das erste Mal, dass ich mich wieder so intensiv um die eigene Weiterqualifizierung kümmern konnte“, sagt Sabine Weiß, Geschäftsführerin der SZM Spannwerkzeuge GmbH in Zella-Mehlis.

Unter Gleichgesinnten

Besonders haben die Unternehmenslenker den Erfahrungsaustausch quasi unter Nachbarn geschätzt. Das seien Diskussionen auf Augenhöhe. Die wissenschaftliche Leitung der Seminare hat das Weismann-Institut aus Nürnberg übernommen. Durch die Förderung, die die Nowum-Akademie vom Bund erhält, können die Seminarangebote den einheimischen Unternehmern deutlich günstiger angeboten werden, als sie am freien Markt zu haben wären.

Vor gut zwei Jahren hatten Pro Südthüringen und die Tibor EDV Consulting GmbH mit Stammsitz in Erfurt und Niederlassung in Zella-

Mehlis im Wettbewerb des Bundesministeriums für Arbeit um die Schaffung von Bildungsangeboten für den Mittelstand durchgesetzt. Seitdem fließen Fördermittel des Bundes und der Europäischen Union nach Südthüringen. Nowum steht für Nachhaltigkeitsorientierte Zukunfts-Werkstatt für Unternehmen im Mittelstand.

Förderung bis Ende 2014

Entstanden ist die Akademie aus der Überzeugung der Mitglieder der Mittelstandsvereinigung Pro Südthüringen heraus, dass Unternehmen in der Region anders ticken als Großunternehmen oder gar Konzerne. Genau auf diese Bedürfnisse soll auch das Bildungsprogramm zugeschnitten werden. Auf dem Stundenplan stehen Führungskräfte-Trainings genau so wie Strategie-Seminare oder auch Schulungen im Bereich Kommunikation. Das alles soll nach Weidners Meinung helfen, um die Unternehmen, vor allem aber die Unternehmer auf die künftigen Herausforderungen vorzubereiten. Hier sieht er vor allem einen immer schärferen Wettbewerb. Weltweit. Um Aufträge, um Produktidee, um Kunden und um Mitarbeiter.

Nowum soll den Teilnehmern helfen, in diesem Wettbewerb zu bestehen. Die ersten Seminar-Runden sind mittlerweile abgeschlossen. Laut Weidner seien die Teilnehmer alle sehr zufrieden. Die Förderung des Projektes läuft zunächst bis Ende kommenden Jahres. Doch auch danach soll es weiter gehen. Pro Südthüringen und Tibor wollen für die Unternehmen der Region etwas Nachhaltiges aufbauen, sagt Roland Weidner.